

PRESSEMITTEILUNG

Biberach, 1. November 2009

Zwei Biber für „Draußen am See“

Familien- und Liebesgeschichten haben die Wettbewerbe gewonnen

Biberach – Sechs Filme haben die Jurys bei den 31. Biberacher Filmfestspielen besonders überzeugt. Der Goldene Biber ging an den Spielfilm „Die Liebe der Kinder“ von Regisseur Franz Müller. Zwei Preise, den für den besten Debütfilm und die Auszeichnung der Schülerjury, erhielt der Spielfilm „Draußen am See“ von Felix Fuchssteiner. Insgesamt 11.500 Zuschauer waren an den fünf Festival-Tagen im Kino.

„Ein Film, der hinreißend genau und voller Empathie seine Figuren betrachtet“, schreibt die Hauptjury um Jeanine Meerapfel in ihrer Beurteilung zu „Die Liebe der Kinder“. Franz Müllers 84 Minuten langes Werk begleitet eine Patchwork-Familie: Bibliothekarin Maren und Baumschneider Robert werden ein Paar, sie haben sich in einem Chatroom für Alleinerziehende kennen gelernt. Doch dann verlieben sich ihre beiden Kinder ineinander, und die Liebe der Eltern nimmt durch die Liebe der Kinder eine neue Wendung. Marie-Lou Sellem, Alex Brendemühl, Katharina Derr und Tim Hoffmann spielen die Patchwork-Familie. „Ein Film, der auf alles Überflüssige verzichtet und trotzdem reich ist“, lobt die Jury. Sie vergab den Preis unter acht Wettbewerbs-Filmen einstimmig. Franz Müller erhält mit dem Filmpreis auch 5.000 Euro Preisgeld von der Stadt Biberach.

Zwei Auszeichnungen wurden für den Debütfilm „Draußen am See“ vergeben, bei dem Felix Fuchssteiner Regie führte. Hier steht am Anfang ein Familienidyll in einer Laube am See. Doch beim genaueren Hinschauen sind die Familienbande brüchig. Fuchssteiner überzeugte mit dieser Familien-Studie gleichermaßen die mit Film-Profis besetzte Debütfilmjury wie auch die Schülerjury. Besonders aufgefallen war allen die 15-jährige Schauspielerin Elisa Schlott. Die Fachleute hoben hervor, „wie genau die jüngere Schwester das Leben ihrer Eltern und deren Beziehung zu einander beobachtet und mit welcher positiven Energie es den beiden Schwestern gelingt, sich aus den Bedrückungen der Familienbande zu befreien und ein eigenes Leben zu entwickeln“, schreibt die Jury um Klaus W. Becker. „Dieser Debütfilm hat ein großes jugendliches Kinopublikum verdient.“ Die Schülerjury um die Biberacher Abiturientin Barbara Dussler ging noch einen Schritt weiter: Sie dankte in ihrer Begründung „für einen Film, der unheimlich wertvoll für sein Publikum ist und es schafft, uns so schnell nicht wieder loszulassen.“

BIBERACHER FILMFESTSPIELE e.V.

PRESSESTELLE

Veronika Renkenberger M.A.,
Journalistin

c/o Kulturamt

Theaterstraße 6

88400 Biberach an der Riß

Mobil 0171 5469083

renkenberger@riedelkommunikation.de

www.biberacherfilmfestspiele.de

Vereinsregister: VR 888

1. Vorsitzender: Werner Krug

2. Vorsitzender: Thomas Fettback

Es handle sich hierbei um einen großartigen Film, „der nicht nur unsere, sondern jede Generation anspricht“. Von der Kreissparkasse Biberach erhalten die Preisträger 3.000 Euro für den Sieg in der Kategorie Debütfilm, das Reisebüro Maichle hat die 1.000 Euro Preisgeld der Schülerjury gestiftet.

Als bester Dokumentarfilm wurde „Seelenvögel“ ausgezeichnet. Regisseur Thomas Riedelsheimer begleitete drei Kinder, die Leukämie haben und sich mit dem Tod, aber auch sehr intensiv mit dem Leben auseinandersetzen. „Trotz der beständigen Präsenz des Todes ist dies ein Film über die Schönheit des Augenblicks und die Kraft der Hoffnung: ein Plädoyer fürs Leben“, schrieb die Dokumentarfilmjury, deren Vorsitzende Sigrid Klausmann war. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert, die von der Firma Liebherr kommen.

Bester Kurzfilm der 31. Biberacher Filmfestspiele wurde Julia C. Kaisers „Amoklove“ über einen magischen Moment in der Bahn. „Das Beeindruckendste an diesen zehn Minuten Kinofilmkunst ist der bis ins kleinste Detail absolut souveräne Umgang der Autorin und Regisseurin mit tatsächlich allen filmischen Mitteln“, begründeten Jörn Rettig und die Kurzfilmjury und bilanzierten: „eine Liebeserklärung an das Kino“. Die Film Commission Region Ulm gibt zu diesem Filmpreis 2.000 Euro.

Den erstmals vergebenen Fernsehbieter bekam René Heisig für „Schutzlos“, die Geschichte einer Südamerikanerin, die illegal in Deutschland lebt und arbeitet. Der Film wecke Bewusstsein für ein Thema, das gerne verdrängt werde – „illegale Menschen in der Mitte unserer Gesellschaft“, wie die Jury unter dem Vorsitz von Jürgen Bretzinger schreibt.

Der unter den Filmemachern besonders geschätzte Publikumsbiber ging in die Schweiz: Micha Lewinskys „Die Standesbeamtin“ überzeugte mit charmantem Schwyzerdütsch, Natürlichkeit und trockenem Humor. Die Jury um Sandra Spang hob hervor, dass der Film eine Geschichte erzähle, „die Mut macht, Träume zu erkennen und zu leben“. 1.000 Euro Preisgeld hierfür stiftet die Biberacher Werbegemeinschaft.

Auch nach dem rekordträchtigen Jubiläumsjahr 2008 waren die 31. Biberacher Filmfestspiele gut besucht: Waren es im Vorjahr 13.000 Besucher bei 95 Filmen, so kamen dieses Jahr rund 11.500 Zuschauer. Gezeigt wurden in sieben Wettbewerben 51 Filme, darunter 33 Langfilme und Dokumentationen sowie 18 Kurzfilme.

BIBERACHER FILMFESTSPIELE e.V.

PRESSESTELLE

Veronika Renkenberger M.A.,
Journalistin

c/o Kulturamt

Theaterstraße 6

88400 Biberach an der Riß

Mobil 0171 5469083

renkenberger@riedelkommunikation.de

www.biberacherfilmfestspiele.de

Vereinsregister: VR 888

1. Vorsitzender: Werner Krug

2. Vorsitzender: Thomas Fettback

Die ausführlichen Begründungen der Jurys:

Goldener Biber: „Die Liebe der Kinder“

Regie: Franz Müller

Produktion: Harry Flöter, Jörg Siepmann

Begründung: Ein Film, der hinreißend genau und voller Empathie seine Figuren betrachtet. Ein Film, der zwei parallele Liebesgeschichten mit einer entschiedenen künstlerischen Filmsprache erzählt. Ein Film, der auf alles Überflüssige verzichtet und trotzdem reich ist, dessen Dialoge genau sind und dessen Schauspielerführung präzise und intensiv ist. Diesen Film wollen wir prämiieren.

Die Hauptjury des 31. Biberacher Filmfestes vergibt einstimmig den Goldenen Biber für den besten Spielfilm an „Die Liebe der Kinder“ von Franz Müller.

Jury: Jeanine Meerapfel (Vorsitzende), Walter Sittler, Natja Brunckhorst, Wladimir Ignatowski, Bastian Clevé

Debütbiber: „Draußen am See“

Regie: Felix Fuchssteiner

Produktion: Katharina Schöde

Begründung: Die Jury vergibt den Preis der 31. Biberacher Filmfestspiele 2009 für das beste Spielfilmdebüt an den Regisseur Felix Fuchssteiner für seinen Film „Draußen am See“. Der Film erzählt die emanzipatorische Geschichte zweier Töchter in einem Familienbiotop. Es hat die Jury überzeugt, wie genau die jüngere Schwester das Leben ihrer Eltern und deren Beziehung zu einander beobachtet, wie sie sich mit Hilfe ihres Wissens eine Eigenständigkeit in der Familie erschafft und mit welcher positiven Energie es den beiden Schwestern gelingt, sich aus den Bedrückungen der Familienbande zu befreien und ein eigenes Leben zu entwickeln.

Dieser Debütfilm hat ein großes junges Kinopublikum verdient.

Jury: Klaus W. Becker (Vorsitzender), Clara Burckner, Peter Lichtefeld

Publikumsbiber: „Die Standesbeamtin“

Regie: Micha Lewinsky

Produktion: Anne-Catherine Lang Majer

BIBERACHER FILMFESTSPIELE e.V.

PRESSESTELLE

Veronika Renkenberger M.A.,
Journalistin

c/o Kulturamt

Theaterstraße 6

88400 Biberach an der Riß

Mobil 0171 5469083

renkenberger@riedelkommunikation.de

www.biberacherfilmfestspiele.de

Vereinsregister: VR 888

1. Vorsitzender: Werner Krug

2. Vorsitzender: Thomas Fettback

Begründung: „Man bereut im Leben nur das, was man nicht getan hat, und nicht das, was man getan hat.“ Die Hauptfiguren Ben und Rahel schaffen es, in 90 Minuten mit charmantem Schwyzerdütsch, Natürlichkeit und trockenem Humor eine Geschichte zu erzählen, die Mut macht, Träume zu erkennen und zu leben. Der Publikumspreis geht dieses Jahr an „Die Standesbeamtin“ unter der Regie von Micha Lewinsky.

Jury: Sandra Spang (Vorsitzende), Christian Heinz, Anna Holz, Dr. Hans-Jürgen Martin, Birgit Scharch

Kurzfilmbiber: „Amoklove“

Regie: Julia C. Kaiser

Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

Begründung: Das Beeindruckendste an diesen 10 Minuten Kinofilmkunst ist der bis ins kleinste Detail absolut souveräne Umgang der Autorin und Regisseurin mit tatsächlich allen filmischen Mitteln. Herausragend ist dabei ihre grandiose Bild-Ton-Montage mit einem inhaltsgerecht direkt in den Bauch und Kopf der Zuschauer wirkenden, mitfühlbaren (Herzschlag-) Rhythmus, der nicht erst am Schneidetisch entstanden, sondern schon in das Drehbuch hineingeschrieben worden ist. Mit ihren unglaublich gut gecasteten und agierenden jugendlichen Hauptdarstellern provoziert die Filmemacherin zudem auf scheinbar spielerisch leichte Weise einen sehr offenen Blick auf geschlechterspezifische, aber auch -verbindende menschliche Eigenheiten.

Zwei Liebeserklärungen von Filmfiguren zueinander – in einer Liebeserklärung an das Kino. Und diesen drei Liebeserklärungen einer uns hoffnungsfroh stimmenden jungen Filmschaffenden möchte die Kurzfilmjury ihre eigene Liebeserklärung entgegenbringen: Der Preis für den besten Kurzfilm der 31. Biberacher Filmfestspiele 2009 geht an Julia C. Kaiser für „Amoklove“.

Jury: Jörn Rettig (Vorsitzender), Steffi Niederzoll, Peter Frey

Dokumentarfilmbiber: „Seelenvögel“

Regie: Thomas Riedelsheimer

Produktion: Stefan Tolz, Thomas Riedelsheimer

Begründung: Die Jury verleiht den Dokumentarfilmpreis an den Film „Seelenvögel“ von Thomas Riedelsheimer. In diesem Film wird von der

BIBERACHER FILMFESTSPIELE e.V.

PRESSESTELLE

Veronika Renkenberger M.A.,
Journalistin

c/o Kulturamt

Theaterstraße 6

88400 Biberach an der Riß

Mobil 0171 5469083

renkenberger@riedelkommunikation.de

www.biberacherfilmfestspiele.de

Vereinsregister: VR 888

1. Vorsitzender: Werner Krug

2. Vorsitzender: Thomas Fettback

größten Bedrohung erzählt, die einer Familie widerfahren kann: dem Verlust eines Kindes. Trotz der beständigen Präsenz des Todes ist dies ein Film über die Schönheit des Augenblicks und die Kraft der Hoffnung: ein Plädoyer fürs Leben. Er nimmt Teil an intimen familiären Momenten, ohne dabei je zum Voyeur zu werden. Hier gelingt dem Regisseur die schwierig zu bewahrende Balance zwischen Nähe und Distanz. Der Film berührt, wird aber nie zum Rührstück. Mit Würde und Respekt hat sich Thomas Riedelsheimer den Familien genähert und dabei eine große Vertrautheit mit ihnen entwickelt. Ihm gelingen unvergessliche Bilder voller Kraft und Poesie, denen sich der Zuschauer nicht entziehen kann.

Jury: Sigrid Klausmann (Vorsitzende), Wilfried Hippen, Robert Stiemerling

Schülerbiber: „Draußen am See“

Regie: Felix Fuchssteiner

Produktion: Katharina Schöde

Begründung: Wenn wir jetzt behaupten würden, uns wäre die Entscheidung, wie man immer schon schön sagt, „schwer gefallen“, müssten wir lügen. Obwohl wir von elf Filmen sechs besser als gut fanden und drei für uns ganz klar favorisiert haben, waren wir uns erstaunlich schnell einig. Jeder der von uns favorisierten Filme ist für sich einzigartig, beeindruckend und absolut sehenswert. Unser Preisträger hat uns tief bewegt aufgrund der authentischen Darstellung einer vermeintlich ganz „normalen“ Familie, die sich nicht durch die eigentlichen, schwerwiegenden Probleme zerstört, sondern durch das Wegsehen und die Verdrängung eben dieser Probleme. Die Kinder dieser Familie, deren Darsteller vor allem durch ihre herausragende Leistung überzeugt haben, werden als Rettungsanker benutzt, der die zerrüttete Familie zusammen halten soll, aber unmöglich kann und letztendlich selbst daran zerbricht. Jeder Einzelne von uns war noch Stunden später aufgewühlt, begeistert und geprägt. Aus unserer Sicht passiert es trotz vieler schöner Filme, äußerst selten, dass wirklich ALLES stimmt, alles hundertprozentig glaubhaft und nichts übertrieben, klischeehaft oder „zu viel“ ist. Es handelt sich hierbei um einen großartigen Film, der nicht nur unsere, sondern jede Generation anspricht und für uns alle einen richtig großen Film darstellt. „Das ist es“, haben viele von uns sofort gedacht, zu Recht. Und jetzt ist es an der Zeit, die Dinge beim Namen zu nennen und zu verkünden: Der Schülerbiber 2009 geht an „Draußen am See“ von Felix Fuchssteiner. Danke für einen Film, der unheimlich wertvoll für sein Publikum ist und es schafft, uns so schnell nicht wieder loszulassen.

Jury: Barbara Dussler (Vorsitzende), Kerstin Barth, Laura Bücheler,
Philipp Lämmle, Sonja Mertens

Fernsehheber: „Schutzlos“

Regie: René Heisig

Produktion: Regina Ziegler, Rita Serra-Roll

Begründung: Wir vergeben den ersten Fernsehheber an „Schutzlos“. Der Film „Schutzlos“ hat sich eines schwierigen Themas angenommen. René Heisig und die Drehbuchautoren Kit Hopkins und Thilo Röscheisen wecken mit der Geschichte von Maria aus Honduras unser Bewusstsein für eine Thematik, die wir gerne verdrängen: illegale Menschen in der Mitte unserer Gesellschaft. In der Synthese von Drehbuch, Regie und einem großartigen Ensemble – ganz besonders Carolina Vera in der Hauptrolle – ist ein emotionaler, dichter und pointierter Fernsehfilm entstanden.

Bitte mehr davon im deutschen Fernsehen.

Danke.

Jury: Jürgen Bretzinger (Vorsitzender), Barbara Beauvais, Annette Ernst

BIBERACHER FILMFESTSPIELE e.V.

PRESSESTELLE

Veronika Renkenberger M.A.,
Journalistin

c/o Kulturamt

Theaterstraße 6

88400 Biberach an der Riß

Mobil 0171 5469083

renkenberger@riedelkommunikation.de

www.biberacherfilmfestspiele.de